

Neuerscheinungen

November



1931

Die nachstehend aufgeführten Werke wurden dem Sortiment auf Verlangen bereits in Kommission geliefert.

jeweils bei Erscheinen durch Buchkarten angezeigt und

MEDIZIN

Krankheiten des Kindesalters. Ein Wegweiser für Lehrer, Eltern und Erzieher. Von Prof. Dr. S. Rosenbaum, Oberarzt der Universitäts-Kinderklinik Leipzig. 103 S. mit 2 Textabb. und 2 Farbentafeln. 1932. 8°. **K** Kart. RM 3.75
(Bildet Ärztliche Ratschläge, Belehrung und Aufklärung in verständlicher Form, Nr. 30)

Knapp, aber einprägsam werden alle wichtigen Krankheiten des Kindesalters, ihre Ursachen und Gefahren dargestellt. Das Buch bringt uns das, was als gesicherter Besitz der Wissenschaft zu betrachten ist. Alles noch Unerforschte ist klar als solches gekennzeichnet. Der Laie wird befähigt, im Einzelfall Krankheitsverdacht zu fassen und ärztliche Hilfe da herbeizuholen, wo sie notwendig ist.

Das Buch ist gedacht als ein Nachschlagewerk für alle, denen Kinder anvertraut sind, als ein Leitfadens für Studierende des Lehrfachs, für Krankenschwestern und Wohlfahrtsbeamte, als ein Bindeglied zwischen Lehrern, Eltern und Erziehern auf der einen, dem Schul- und Hausarzt auf der anderen Seite.

Am 21. II. 1931 erschien:
Nr. 29: N. Brann, **Die chronischen Beinleiden** und ihre ambulante Behandlung, Krampfaderleiden, Beingschwüre, dicke Beine, nässende Flechten, Schmerzen und chronische Entzündungen der Fuß- und Kniegelenke. XI, 179 S. mit 30 Abb. im Text. 1931. 8°. **K** RM 4.20, geb. RM 5.—

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Vererbung als Schicksal. Eine Charakterkunde. Von Dr. Gerhard Pfahler, Prof. der Pädagogik u. Psychologie an der Pädagog. Akademie in Altona. VIII, 234 S. mit einer Beilage „Charakterolog. Hauptschema“. 1932. gr.8°. RM 9.60, geb. RM 10.80

Der Verfasser behandelt die Tragweite des Erbschicksals im Gesamtschicksal des Menschen. Er gibt eine Charakterkunde allein auf der Grundlage dessen, was der Mensch als seelisches Erbe ins Leben mitbringt.

Die umfassende kritische Untersuchung des Vererbungsbegriffes im Rahmen der Gesamtproblematik jeder psychologischen Lehre vom Charakter führt zur Aufstellung und Begründung von vier Vererbungssätzen. Durch Aufbau und Analyse zweier vollständiger Persönlichkeitsbilder belegt der Verf. diese Auswirkung des »Erbes im strengsten Sinn«.

Die überraschende Reichweite zwölf verschiedener vererbbarer Grundcharaktere wird am Schaffen der Dichter, an den Formen des religiösen Erlebens und an dem Verhältnis Lehrer und Schüler ausführlich dargestellt.

Interessenten: Jeder Gebildete, vor allem Lehrer, Richter, Seelsorger, Ärzte, Psychologen usw.

Schuld und Sühne im Urteil jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen.

Eine sozialpsycholog. Untersuchung von Dr. Mathilde Kelehner, Berlin-Halensee. VI, 147 S. 1932. gr.8° RM 8.40
(Bildet Beiheft 63 zur Zeitschrift für angewandte Psychologie, herausgegeben von William Stern und Otto Lipmann.)

Bitte Fortsetzungsliste prüfen!

Das in der jugendlichen Arbeiterschaft vorhandene sittliche und rechtliche Gedankengut ist wenig bekannt, und doch kann die nähere Erforschung einen wesentlichen Beitrag zur Kenntnis der jugendlichen Psyche liefern.

Voraussetzung eines Erfolges ist aber, daß viele Stimmen gehört werden. Dem hat die Verf. dadurch Rechnung getragen, daß sie mehrere 100 Versuchspersonen heranzog, die sich aus den verschiedensten Berufen zusammensetzten.

Das Material ist vor allem unter zwei Gesichtspunkten betrachtet und ausgewertet worden: die Schuld und ihre Sühne einerseits im strafrechtlichen, andererseits im pädagogischen Sinne.

Interessenten: Psychologen, Pädagogen, Juristen, Seelsorger.



Die mit **K** bezeichneten Werke erschienen in der Verlagsabteilung Curt Kabitzsch



NATURWISSENSCHAFTEN

Astro-Kalender 1932. In Verbindung mit Richard Hiller und Dr. Rolf Müller bearbeitet von Studienrat Richard Sommer. 40 S. mit 4 Abb. im Text. 1931. gr.8° RM 3.—
(Sonderdruck aus „Die Sterne“, Monatsschrift über alle Gebiete der Himmelskunde, vereinigt mit „Sirius“, herausgegeben von Robert Henseling, 1931. Nr. 10/11 [Oktober-November]).

Der Astro-Kalender 1932 erscheint in erweiterter Form, wodurch es möglich wurde, wieder eingehendere Angaben über die Sonne, den Mond und die Jupiter-Monde zu bringen. Damit ist dem Wunsche vieler Sternfreunde entsprochen worden. Wenn der Kalender die grossen Jahrbücher auch nicht vollständig ersetzt, so kann er doch für den Handgebrauch als erste Orientierung verwendet werden.

Über eine der früheren Ausgaben urteilen die Naturwissenschaftlichen Monatshefte:

»Man muß dem Astro-Kalender den Vorzug geben, da er bei geringem Preise sachlich reichhaltiger ist, insbesondere sehr ausführliches Material über die Veränderlichen aller wichtigen Klassen, die Elemente von Doppelsternen, Refraktionstabellen u. a. m. bringt. Auch die einheitliche Behandlung der Zeitangaben im Astro-Kalender (Weltzeit) ist ein Vorzug.«

Deutsche Vorzeit. Von Prof. Dr. Ernst Wahle, Heidelberg. XII, 338 S. mit 31 Abb., 2 Zeittaf. im Text und 7 Karten. 1932. 4°. **K** RM 20.—, geb. RM 22.—

Die vorgeschichtliche Forschung ist in den letzten Jahrzehnten über das Sammeln von Altertümern und ihre Ordnung nach Stufen der Entwicklung hinausgereift. Hinter dem unmittelbar Gegenständlichen ihres Stoffes sucht sie heute geschichtliche Vorgänge zu erkennen. Demgemäß vermag die »typologische Vorgeschichtsschreibung« in der bisher üblichen Form weder ein richtiges Bild des Forschungsstandes zu geben, noch hinsichtlich der geschichtlichen Auffassung zu befriedigen.

Professor Wahle bietet in dem vorliegenden Buche ein Bild des lebendigen und geschichtlichen Lebens, das sich bis zum Beginn des Mittelalters auf dem Boden Mitteleuropas abgespielt hat.

Das Buch bewegt sich in denselben Bahnen wie Wahles 1923 erschienene Vorgeschichte des deutschen Volkes, die seit Jahren vergriffen ist und die es ersetzen soll.

Interessenten: Prähistoriker, Historiker und Philologen, Museen, Geschichts- und Heimatvereine, die Gebildeten aller Stände, vor allem Lehrer und Geistliche auf dem Lande.

Sind wir berechtigt, vom Wortverständnis des Hundes zu sprechen?

Von Emanuel Georg Sarris aus Marathokampos auf Samos (Griechenland), z. Zt. Hamburg. VIII, 140 S. mit 88 Abb. im Text. 1932. gr.8°. RM 10.60
(Bildet Beiheft 62 zur Zeitschrift für angewandte Psychologie, herausgegeben von William Stern und Otto Lipmann.)

Bitte Fortsetzungslisten prüfen!

Die vorliegende Arbeit, die sich als Aufgabe stellt, das Wortverständnis des Hundes zu untersuchen, will einerseits seine Fähigkeiten zeigen, sich der menschlichen Umwelt anzupassen; andererseits beweisen, inwieweit die feindifferenzierte Wahrnehmung unentbehrliche Voraussetzung für alle geistigen Erscheinungen ist. Außerdem will sie Material zum Vergleich mit dem menschlichen Seelenleben bringen und herrschende Theorien über tierische Fähigkeiten als unhaltbar beweisen.

Am 10. 10. 1931 erschien und wurde zur Fortsetzung versandt: Beiheft 61: H. Lottig, **Hamburger Zwillingstudien.** Anthropologische und charakterologische Untersuchungen an ein- und zweieligen Zwillingen. VI, 122 S. mit 11 Abb. im Text u. zahlr. Tab. 1931. gr.8°. RM 8.—
Interessenten: Psychologen, Philosophen, Tierärzte.

JOHANN AMBROSIOUS BARTH LEIPZIG